



Kinderrechtliche Handlungsfelder in Kommunen

Prof. Dr. Roland Roth
Hochschule Magdeburg-Stendal

Berlin, 12.12.2019



I. Kinderrechte und Kommunen

- 1. Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen** (1989) als völkerrechtlich bindender Vertrag mit Umsetzungs- und Berichtspflicht - aktuell (2019): Fünfter und Sechster Staatenbericht der Bundesregierung, Ergänzender Bericht der National Coalition
- 2. Child-Friendly-Cities Initiative (CFCI) *1996**
Kinderfreundliche Kommunen e.V. *2012



II. Zentrale Bedeutung der Kommune für die Umsetzung der Kinderrechte

1. Selbstverwaltungsgarantie – Allzuständigkeit und Aufgabenfindungsrecht
2. „Örtliche Gemeinschaft“ – Kommune ist mehr als Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik
3. Besondere Ortsbindung von Kindern und Jugendlichen
4. Kommunale Dienste und Einrichtung sind zentral für das Wohlbefinden und die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern



III. Kommunale Handlungsgrenzen

- 1. Unechte dritte Ebene**
- 2. Überregelung und Aufgabenfülle**
- 3. Personal- und Finanzausstattung**

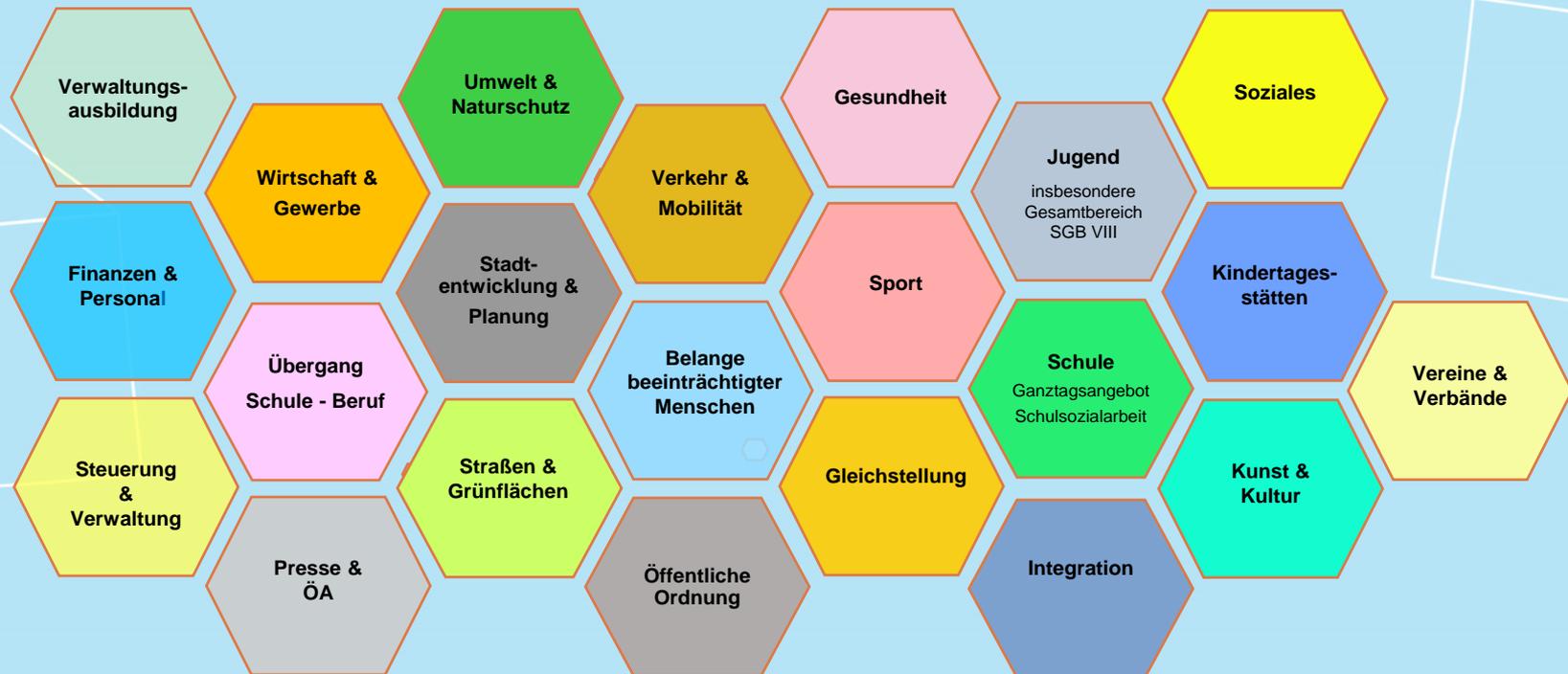


IV. KfK – Zwischenbilanzen 2012-2019

- 1. Bilanzbroschüre**
„Gute Praxis in Kinderfreundlichen Kommunen“
rund 60 Beispiele zu 4 Handlungsfeldern aus 10 gesiegelten Kommunen
- 2. Handbuch**
„Kinderrechte kommunal verwirklichen“
rund 30 Fachbeiträge zu kommunalen Handlungsfeldern



V. Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Verwaltung von Kommunen



Jeanette Münch-
Bürgerbeteiligung Weißensee
Berlin

Sina Solaß
Kinder- und Jugendbeauftragte
Stadt Weimar



VI. Zwischenergebnisse zur kommunalen Praxis

- 1. Kinderrechtliche Praxis ist in fast allen kommunalen Handlungsfeldern möglich und sinnvoll**
- 2. Konsolidierte und experimentelle Handlungsfelder**
Beispiele: Spielplatzgestaltung – Dorf- und Stadtentwicklung
- 3. Verbreitung insgesamt vermutlich eher bescheiden**
Rechtliche Verbindlichkeit hilft - Gemeindeordnungen, Bundesbaugesetz
Je-desto-Formel: Je anspruchsvoller, desto seltener – Beispiel: Kinder- und Jugendparlamente



VII. Einige Praxisbeispiele (1)

- 1. Kinderrechte auf Spiel- und Sportfesten**
spaßvolle Vermittlungsformen für Kinderrechte
- 2. „Verwaltungsleitfaden Kinder- und Jugendbeteiligung“ in Weil am Rhein**
Leitlinien, Satzungen, Checklisten
- 3. Regensburger Stadtpass**
materielle Herausforderungen, Kinderarmut
- 4. ÖPNV mit Kinder- und Jugendbeteiligung in Potsdam**
Kinder- und Jugendgerechte kommunale Dienstleistungen



VII. Einige Praxisbeispiele (2)

5. Budgets für Kinder- und Jugendparlamente

Verantwortung und Selbstwirksamkeit

6. Dorfentwicklungsplanung in Sexau

Vom Nutzen von Vorgaben und Beteiligungsprozessen

7. Your City for Future – Eltville

Initiativen produktiv ausgreifen



VIII. Gelingensbedingungen (1)

- 1. Für Kinderrechte sensibilisieren**
- 2. Kinderrechte in kommunalen Handlungsfeldern sichtbar machen**
- 3. Kinderrechte als Querschnittsaufgabe in der Kommunalverwaltung verankern**
- 4. Win-Win Erfahrungen ermöglichen**



VIII. Gelingensbedingungen (2)

- 5. Unterstützung durch Verantwortliche in Politik und Verwaltung**
- 6. Beteiligung und Engagement von Kindern und Jugendliche als zentrale Ressource fördern**
- 7. Kooperation mit der Zivilgesellschaft stärken**
- 8. Vorhandenes würdigen und eigene Traditionen wertschätzen**



VIII. Gelingensbedingungen (3)

- 9. Gute Praxis nutzen, Leuchttürme verbreiten**
- 10. Unterstützung durch Bundes- und Länderprogramme stärken**
- 11. Rechtlichen Rahmen verbessern und Institutionalisierung voranbringen**
- 12. In Fachlichkeit und Ausbildung investieren**



IX. Was für Kinderfreundliche Kommunen spricht

1. Kinderrechte sind zu verwirklichen
2. Vielfältigen Kindheiten gerecht werden,
Diskriminierungen und Ausgrenzungen abbauen
3. Junge Bürgerschaft stärken
4. Demokratie leben und lernen
5. Wohlbefinden und Entwicklungsmöglichkeiten von
Kindern verbessern



IX. Was für Kinderfreundliche Kommunen spricht

6. Individuelle und gesellschaftliche Potentiale entfalten
7. Kommunen zukunftsfähig machen
8. Ökologische Nachhaltigkeit
9. Eine Stadt für alle!
10. Good Governance – Gutes Regieren



IX. Was für Kinderfreundliche Kommunen spricht

11. Prävention (Gesundheit, Sicherheit, Kriminalität)
12. Demografie
13. Interkommunaler Wettbewerb – Kinderfreundlichkeit als Standortfaktor
14. Effizienz und Akzeptanz von Planungen
15. Kommunale Dienste fit für Kinder machen



X. Weitere Anknüpfungspunkte

- Freundlichkeitskonzepte und –strategien
- Bürgerbeteiligung und Bürgerkommunen
- Internationale Städtenetzwerke
 - Cities for Children, 8 80 Cities, Child in the City
 - CFCI



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit